

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 061 261 15 15

Unter dieser Nummer erreichen Sie in Notfällen den diensttuenden Arzt, Kinderarzt und Zahnarzt in Ihrer Nähe.

Bitte versuchen Sie zuerst, Ihren Hausarzt zu erreichen.

bethesda
SPITAL

Wo beste medizinische Versorgung auf unser familiäres Ambiente trifft.

Willkommen im Fokusbereich Schwangerschaft & Geburt.



+41 61 315 21 21
bethesda-spital.ch

im Kägen • Kägenstrasse 11 • 4153 Reinach

RECYCLING-PARK

Mo-Fr 08.00-12.00 Uhr / 13.00-17.00 Uhr - Sa 10.00-15.00 Uhr

ANNAHME ALLER ABFÄLLE



KOSTEN-
PFLICHTIG

JUST recyclingpark.ch

Just Transport AG +41 61 711 38 38 • Industriestrasse 121 • CH-4147 Aesch

IMPRESSUM

WOCHENBLATT

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Aesch, Arlesheim, Dornach, Gempfen, Hochwald, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach
www.wochenblatt.ch
Erscheint wöchentlich (Donnerstag)

Herausgeberin
CH Regionalmedien AG
Ermittlungsstrasse 13, 4144 Arlesheim

Redaktionsleitung
Fabia Maieroni, 061 706 20 21
fabia.maieroni@chmedia.ch

Redaktion
061 706 20 21
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch

Für nicht verlangte Manuskripte (max. 1500 Zeichen) und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Redaktionsschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Inserate
061 927 26 70
inserate.arlesheim@wochenblatt.ch

Verkaufsleiter
Marco Dietz, 061 927 26 73
marco.dietz@chmedia.ch

Inserateschluss
Montag, 16.00 Uhr

Inseratetarife
www.wochenblatt.ch

Beglaubigte Auflage
32 519 Ex. WEMF 2022

Inseratekombinationen

- Birs-Kombi:
Inseratekombination mit Wochenblatt (Schwarzbubenland/Laufental), Wochenblatt (Birseck/Dorneck) und Birsigal-Bote
Auflage: 77 171 Ex. WEMF 2022
- AnzeigerKombi 31:
Inseratekombination mit Birs-Kombi-Titeln, fricktal.info, Oberbaselbieter Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Muttentzer&Prattler Anzeiger, Birsfelder Anzeiger
Auflage: 206 344 Ex. WEMF 2022

Druck
CH Media Print AG

Copyright
CH Regionalmedien AG

Abonnemente
CH Regionalmedien AG, Aboservice
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
058 200 55 55
aboservice@chmedia.ch
1 Jahr Fr. 120.-, ½ Jahr Fr. 60.-

Eine Publikation von **ch media**
www.chmedia.ch

Feuerwehr-Festspiele auf dem Löhrenacker

Nach einem Nachmittag voller Brände und verunfallter Personen fand vergangenes Samstag anlässlich der Hauptübung der feierliche Kommandowechsel der Feuerwehr Klus statt.

Benedikt Kaiser

Wer am Samstagnachmittag gegen 16.30 Uhr nichts ahnend in Aesch unterwegs war, hätte meinen können, es habe soeben Grossalarm gegeben: Unter ohrenbetäubendem Sirenengeheul fuhr eine ganze Kolonne von Feuerwehrautos der Feuerwehren Reinach, Duggingen und Klus auf dem Gelände des Löhrenackers vor. Anlass war aber glücklicherweise nicht ein Jahrhundertbrand, sondern ein Defilee zu Ehren von Feuerwehr-Klus-Kommandant Marco Hunziker, der nach acht Jahren als Kommandant seinen Posten per Ende Jahr an seinen Stellvertreter Andreas Gerber übergeben wird und im Rahmen der Hauptübung offiziell verabschiedet wurde.

Personell und materiell gut aufgestellt

Hunziker genoss seine Verabschiedung als Kommandant inmitten der zahlreich anwesenden Feuerwehrleute und Feuerwehrbegeisterten sichtlich. «Es war mir eine Ehre, Kommandant dieser tollen Feuerwehr gewesen zu sein!», meinte er an die Adresse der Feuerwehr Klus gerichtet und bedankte sich auch bei den Feuerwehren Reinach und Duggingen für deren Teilnahme an der Hauptübung auf dem Löhrenacker. Nach 13 Jahren als stellvertretender Kommandant und 8 Jahren als Kommandant sei es nun Zeit, einen Schritt zurückzutreten und das Zepter an die jüngeren Generationen weiterzugeben. «Mit Andreas Gerber bekommt die Feuerwehr Klus einen neuen Kommandanten mit viel Elan und frischen Ideen», lobte Hunziker, der der Feuerwehr Klus als Offizier erhalten bleiben wird, seinen Nachfolger.

In seiner Ansprache gab der neue Kommandant Gerber das Lob zurück. Es sei nicht zuletzt Hunziker zu verdanken, dass er eine sowohl personell als auch materiell top aufgestellte Feuerwehr übernehmen könne. «Gelingt es mir, meinem Nachfolger einst auch so eine gesunde und starke Feuerwehr zu übergeben, habe ich mein Ziel erreicht.» Neben dem



Sorgten für glänzende Augen: Für viele Besucherinnen und Besucher waren die Fahrzeuge ein Highlight der Hauptübung.

FOTOS: BENEDIKT KAISER

feierlichen Kommandowechsel der Feuerwehr Klus lieferte die gemeinsame Hauptübung der Feuerwehren Reinach, Duggingen und Klus auch einiges an Action. Simulationen von Brand- und Fettbrandbekämpfung sowie Personenrettungen mit verschiedenen Fahrzeugen sorgten bei Gross und Klein für leuchtende Augen. «All diese Fahrzeuge im Einsatz zu sehen, ist schon sehr beeindruckend!», sagten etwa ein Vater und seine zwei Kinder strahlend. Bei Letzteren waren auch das Harassenklettern und die Hüpfburg in Form eines Feuerwehrautos hoch im Kurs.

Treffpunkt der regionalen Feuerwehrszene

Neben bester Familienunterhaltung war die Hauptübung auch Treffpunkt der regionalen Feuerwehrszene. Viele der Besuchenden nutzten den Anlass, um ihre Feuerwehrvergangenheit aufleben zu lassen und alte Kameradinnen und Kameraden zu sehen. «Hauptübungen sind tolle Anlässe, um die heutige Arbeitsweise der Feuerwehr zu sehen und ehemalige Kollegen zu treffen», meinte etwa ein älterer Herr, der viele Jahre bei der Feuerwehr Grellingen engagiert war. Neben den älteren Semestern waren auch die Jungen sowohl als aktiv Teilnehmende als auch als Besucher gut ver-



Stabwechsel: Per Ende Jahr übernimmt Andreas Gerber (Mitte) das Kommando von Marco Hunziker (links). Alain Fux (rechts) wird stellvertretender Kommandant.

treten. Auf die Frage, was denn die Faszination Feuerwehr ausmache, sprachen die meisten von einer Begeisterung von klein auf. «Welches Kind will schon nicht Feuerwehrmann werden?» Zudem bietet die Feuerwehr die Möglichkeit, schon in

jugen Jahren eine wichtige Aufgabe erfüllen und Verantwortung übernehmen zu können. Dem pflichtete der scheidende Kommandant Hunziker bei. «Die Jugendfeuerwehr ist für das Bestehen der Feuerwehr zentral!»

Arbeitskräfte sind Mangelware

fam. «Lasst uns arbeiten!»: So lautete der Titel des diesjährigen Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforums. Am Anlass der Baselbieter Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, der heuer bei uptown Basel in Arlesheim stattfand, stand der Fachkräftemangel im Zentrum.

Bei einer Online-Umfrage im Publikum zeigte sich rasch: Der Fachkräftemangel stellt für die Unternehmen der Region ein echtes Problem dar. Dies bestätigte auch Jan-Egbert Sturm, Direktor der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. In Branchen wie dem Baugewerbe mangle es an bis zu 50 Prozent der Arbeitskräfte. Aufgrund der Bevölkerungsstruktur der Schweiz liessen sich die offenen Stellen nur durch Migration besetzen. Ähnlich tönte es auch von Boris Zürcher, dem Leiter der Direktion für Wirtschaft (Seco): «Der Schweizer Arbeitsmarkt wächst über seinem demografischen Potenzial», hielt er fest. Die Lücke sei gross und werde die Schweizer Wirtschaft in den kommenden Jahren weiterbeschäftigen. Einig war man sich auch darin, dass es für Arbeitnehmer Anreize brauche, die individuellen Pensen zu erhöhen - besonders für Frauen mit Kindern.

Regierungsrat Thomi Jourdan (EVP) appellierte am Ende der Veranstaltung an die Unternehmer, auch Menschen mit einem nicht linearen Lebenslauf einzustellen: «Ich habe damit nur gute Erfahrungen gemacht - diese Arbeitnehmenden haben fast immer enorm <performt.>»

ZUKUNFT BIRSRAUM

A18-Zubringer: Birsbrücke soll ins nächste Programm

WOB. Aesch und Dornach planen mit den Kantonen Baselland und Solothurn die Zukunft des Birsraums und einen Anschluss an die A18. Kernstück des Vorhabens ist eine neue Birsbrücke, deren Standort noch unbekannt ist. Im Jahr 2016 war ein Vorprojekt für das Agglomerationsprogramm der dritten Generation eingereicht worden. Die beiden Kantone entschieden jedoch, wie kürzlich bekannt wurde, die zugesagten Bundesgelder wieder abzumelden. Das Projekt hatte sich aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen Dornach und Aesch immer wieder verzögert. Die Gemeinden und die Kantone schreiben nun in einer gemeinsamen Mit-

teilung, man habe das Projekt abgemeldet, um einen Umsetzungsmalus beim nächsten Aggloprogramm zu verhindern. In dieses Aggloprogramm, mittlerweile der fünften Generation, soll das überarbeitete Projekt dereinst aufgenommen werden. Die für die Finanzierung der Agglomerationsprogramme des Bundes nötigen Mittel stammen aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF), welche Volk und Stände 2017 angenommen haben. Sie dürften damit laut der Mitteilung auch für die kommenden Generationen des Agglomerationsprogramms als gesichert gelten. Die Projektpartner seien sehr zuversicht-

lich, dass ein gemeinsam getragener Lösungsansatz für die Birsquerung wiederum den Zuspruch und die finanzielle Beteiligung des Bundes erlangen werde, heisst es weiter.

Bei der zukünftigen Gestaltung des Birsraums setzen die Projektpartner auch auf die Mitwirkung der Bevölkerung. Im Rahmen von zwei Fachwerkstätten und einer gemeinsamen Begehung entwickelten die Projektpartner zusammen mit Fachleuten und Delegierten aus der Bevölkerung mögliche Lösungsansätze. An einem öffentlichen Anlass Ende November sollen die neuen Pläne vorgestellt werden.

EINKAUFEN

Bio-Produkte sind in Arlesheim beliebt

WOB. Eine der drei Coop-Filialen in der Schweiz, in denen mit Bio-Produkten der prozentual grösste Umsatz gemacht wird, ist diejenige in Arlesheim. Die beiden anderen Filialen sind in Winterthur und in Zürich.

In all diesen Läden erreicht der Umsatz mit Bio-Produkten ein Viertel bis ein Drittel des Gesamtumsatzes. Über die Kantone gesehen landen in Basel-Stadt am häufigsten Bio-Produkte in den Einkaufstaschen.

ANZEIGE

Nintendo Switch geschenkt!

quickline.ch

Zum Internet- & TV-Abo